

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: 'Für Arab:' and 'Mit Postverendung:'. Rows include 'Ganzjährig 14 fl. - kr.', 'Halbjährig 7 .. - ..', and 'Semestraljährig 3 .. 50 ..'.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Handlungs- u. Verlags-Bureau, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock. Für das Ausland übernehme Aufträge für Anzeigen...

Nro. 248.

Mittwoch den 28 October 1868

XVII. Jahrgang.

Die Czechen und ihre Opposition.

(Orig.-Ver. der „Arader Zeitung.“)

X Von der obern Donau, 26. Oct. III.

Allein wenn schon die czechischen Massen von den Czechenführern sich behörden und für Trugbilder sich bis zur Rebellion erheben lassen, mit welchem Rechte und welcher historischen Berechtigung will Mähren und Schlesien in den föderalistischen Kreis gezogen, Böhmen, Mähren und Schlesien zu einem Ganzen gruppiert und für diese Länder ein Generalalltag in Prag creirt werden? — Wiederholt hatte die Intrigue, die Herrschucht der böhmischen Barone, um ihrer Rebellion gegen den König Succurs zu gewinnen, die Mährer zum Anschluß an Böhmen veranlaßt, doch nie war dieser, insbesondere durch den Hochmuth der böhmischen Herren und in Folge der durch Böhmen stets gefährdeten Autonomie Mährens, von langer Dauer. In diese Verlegenheit die Autonomie zu verlieren, veranlaßte die mährischen Stände auch um die Ausfertigung von königlichen Reversen und Versicherungen zu bitten, damit die Beschlüsse des Generalalltags zu Prag den Rechten der Markgrafschaft Mähren nicht abträglich würden, wie denn überhaupt die Mährer nur Gesandte mit sehr beschränkter Vollmacht abordneten, um nicht den eigenen Landtag in die Stellung eines böhmischen Kreistages herabzudrücken. Die letzte Wiedervereinigung Mährens mit Böhmen fand im Jahre 1611 statt. Leider war aber diese eine Personalunion sammt dem kläglich ausgefallenen Generalalltag von 1615 nur eines jener Mittel, durch welches Mähren in den Kreis der darauf folgenden Rebellion gezogen wurde. Mit dem Jahre 1620 wurde die Union gelöst. Seit dieser factischen Auflösung sind fast 250 Jahre verfloßen. Woher will man das historische Recht der Wiedervereinigung ableiten? — Man treibe keinen weiteren Mißbrauch mit „historischen Rechten!“ — Das Recht ist der Ausdruck des Lebens und demnach ist jedes Recht historisch, welches sich Anerkennung und Gemeingültigkeit verschafft. Aber allein darin, und nicht in dem Begriff des Gewesenen und Ueberwundenen und Toten kann der Maßstab der Anwendbarkeit historischen Rechtes beruhen. Wer sich auf das historische Recht beruft, beruft sich in Wahrheit — wie etwa die Ungarn in ihrem letzten Verfassungsverfahren — auf die Producte des Gesetzes ewiger Bildung und der Bewegung.

Uebrigens will weder Mähren noch Schlesien nach dem Wunsche der czechischen Föderalisten zu einer Gruppe mit einem General-Landtage zusammentreten und die legalen Vertretungen beider Länder haben wiederholt und heuer insbesondere den Czechenführern die entschiedene Antwort auf ihre Declarationen gegeben und wollen an der Selbstständigkeit Mährens im Länderverbande des österreichischen Kaiserthums festhalten, die Reichsversammlung wie die Reichsverfassung vom Jahre 1867 als das feste Band betrachtend, das allein geeignet ist, die hervortretenden provinziellen Bestrebungen zu dem gemeinsamen Wohle des großen, einigen und freien Oesterreichs zu verbinden. Dieselbe Antwort wurde aber den czechischen Declaranten und Föderalisten im Prager Landtage zu Theil. Seit dem Jahre 1848 haben sie eine Reihe staatsrechtlicher Acte willig acceptirt und auf ihrer Grundlage sich zur legislativen Thätigkeit berufen gefunden und haben demzufolge ohne jeden Protest gegen frühere staatsrechtliche Acte im Landtage und im Reichsrathe auf Grund der Staatsgrundgesetze dem Kaiser, welcher die Verfassung verliehen, Treue und Gehorsam, Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten geschworen. Sie haben diesen feierlichen Schwur heute nicht nur gebrochen, sondern auch ihre Action gegen die Reichsverfassung bis über die Reichsgrenzen ausgedehnt, — welche ihnen alle Freiheit und jedes Maß von Autonomie garantirt, welche das beste und liberalste von allen modernen staatsrechtlichen Gebilden ist, welche den Völkern Oesterreichs als Bürgschaft für das inaugurierte constitutionelle System, das Steuer- und Recrutengewalt gewährt, — ein Recht, das weder eine alte oder eine neuere Verfassung Oesterreichs kannte. Sie haben sich nicht nur gegen die Februarverfassung, auf deren Grund sie in die legislative Action traten, mit allen ihren Gegnern liirt, sie haben sodann auch gegen Ungarn mit Croatien pactirt, und die Völker gegen einander gehetzt, um die Consolidirung der Monarchie unmöglich zu machen; sie haben nach Mähren durch ihre Organe die Brandfackel der Zwietracht geworfen und zum Widerstande gegen die Februar- wie die Decemberverfassung gehetzt; in Rußland Hilfe gesucht, die Polen an Rußland verrathen, um mit denselben heute gegen die functionirte dualistische Verfassung, gegen den Bestand der Monarchie behufs Durchsetzung und Realisirung ihrer föderalistischen Pläne zu operiren.

Und heute, nachdem alle Heilmittel und alle Intriguen sich fruchtlos erwiesen haben, nachdem Ungarn sich consolidirt und selbst die Polen auf dem Boden der Verfassung beharren, wird das eigene Volk von gewissenlosen Führern zu Rebellion angetrieben! Sowie brachte es die Negation dieser Dämon beschränkter Herrschucht und beleidigter Eitelkeit, welche vergißt, daß man Alles wünschen dürfe, was Einem die Fantasie einigt, daß man aber nur das wollen darf, wozu man die Kraft besitzt, es durchzuführen. So jagte Deak. — Möge man somit auch im Lande der Czechen der Politik der Unmöglichkeit entsagen, und nicht nach Mitteln greifen, welche der Sache der Freiheit schaden und die Führer des czechischen Volkes als Wahnwüthige vor ganz Europa hinstellen müßten. Unsere Verfassung ist der Fortschritt; mögen ihm alle Völker gleich innig hul-

digen und sich der gewonnenen Freiheiten zum eigenen Wohle erfreuen. Der Wahnsinn mag dies lassen; er wird durch sich selbst am schwersten bestraft. Bereits bereitet die irreguläre Masse der Czechen ein Vorbild zu hussitischen Excenten; diesen wird die Verfassung selbst ein Ziel setzen und Gewalt mit Gewalt, wo nöthig, vertreiben.

Neuestes.

Wien, 26. October. Der Wehrausschuß nahm nach langer Debatte die Festsetzung des Kriegstandes für die nächsten 10 Jahre auf 800,000 Mann an. Der Reichskanzler Baron Venst nahm an der Debatte theil, und entrollte in allgemeinen Umrissen ein Bild der europäischen Situation.

Baden-Baden, 26. October. Der Telegraphenvertrag zwischen den Staaten des ehemaligen Telegraphenvereines ist abgeschlossen. Der Tarif für die Depesche im ganzen Umfange des Vereines wurde auf 80 fr. ermäßigt.

Kopenhagen, 26. October. Die Meldung von einer directen Kopenhagener Depesche wird officiös dementirt.

Madrid, 25. October. Frankreich, England und Portugal erkannten die spanische Regierung an, Frankreich erklärte, es sei sein Wunsch, mit Spanien dieselben freundschaftlichen Beziehungen zu erhalten wie ehemals. Auch der päpstliche Nuntius drückte den Wunsch aus, mit der spanischen Regierung gute Beziehungen zu erhalten.

Bukarest, 26. October. Das Gut Maguralli bei Bukarest wurde von einer Gesellschaft von Mazzinisten angekauft, um daselbst die orientalische Bewegung zu concentriren. Menotti und Ricciotti Garibaldi werden dort erwartet. General Garibaldi soll ebenfalls im Frühjahr eintreffen.

Bukarest, 26. October. Die Antwort der Rumänen an die Pforte wegen der Banden in Bulgarien ist abgegangen. Ein drittes Cavallerieregiment wird errichtet. Unter den Bojaren ist eine Subscription im Umlaufe zur Errichtung eines Monuments für Napoleon III. als Wohlthäter Rumaniens. Gleichzeitig soll die Subscription einen Protest gegen die panslawistischen Umtriebe bilden.

Amthches.

(Ernennungen.) Se. Majestät haben am Kalocsaer Erzcapitel die stufenweise Borrückung des Canonicus Cantor Josef Kovács zum Canonicus Rector, — des Canonicus Custos Anton Barabovics zum Canonicus Cantor, — des Cathedral-Oberdechanten Mich. Kubnicky zum Probst der nach San Paulo benannten Baccar Probstei, — den Baccar Oberdechanten Franz Lichtensiensteiger zum Cathedral-Oberdechanten, — des Theißer Oberdechanten Johann Scherer zum Baccar Oberdechanten, — des älteren Canonicus Magister Constantin Schuster zum Theißer Oberdechanten und des jüngeren Canonicus Magister Johann Hopp zur Stelle des älteren Canonicus Magister zu genehmigen geruht.

Der Unterrichtsminister hat den Professor an der Pester Obergerrealschule Carl Palczar und den Professor am Theresianer Obergymnasium Andreas Hejja, ferner die geprüften Lehramtskandidaten Anton Hampel und Alexius Kuncz zu ordentlichen Professoren am Hermannstädter Staatsobergymnasium ernannt.

Aus dem Pauschale für evang. Kirchen- und Schulzwecke ist der Berechtigter ref. Gemeinde eine Unterstützung von 400 fl. zur Abtragung ihrer Schulden bewilligt worden.

Verzeichniß.

jener Gegenstände, welche bei der am 3. November l. J. und den darauffolgenden Tagen abgehaltenen Generallandtag der Arader Comitats-Commission zur Verhandlung gelangen.

- 1. Zusendung der Nr. 4, 8, 10, 12 und 13 des Landes-Gesetzmagazins.
2. Zusendung der legalisirten Copien der G. A. VII, IX, XII, XIII, XIV, XV, XXI, XXIV, XXV, XXVII und XXVIII.
3. Intimat des Finanzministeriums in Betreff der Einkommensteuer-Reclamations-Commissionen und in Verbindung hiermit die Zuschrift der Finanz-Direction.
4. Intimat des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel, betreffs Unterbreitung statistischer Daten über die in Wirklichkeit befindlichen Unternehmungen.
5. Intimat des Ministeriums für Cultus und Unterricht betreffend den Vermögensstand der Bibics-Fundation.
6. Intimat des Justizministeriums in Betreff der Zusendung des Landesgesetzmagazins.
7. Intimat des Ministeriums des Innern über das Comitatsbudget.
8. Intimat des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und Communicationen betreffs des Comitats-Oberingenieuramtes.
9. Intimat desselben Ministeriums in Angelegenheit der Neu-Arad-Arader Pferdebahn.
10. Intimat desselben Ministeriums in Angelegenheit der Horost-Vorosjenöer Eisenbahn.
11. Intimat des Ministeriums des Innern über die Namensänderung des Eduard Fischer.
12. Intimat des Ministeriums des Innern über die durch fremde Weingartenbesitzer zu zahlenden Beiträge zu den Gemeinde-Abgaben.
13. Zusendung der zweiten Folge der statistischen Mittheilungen.

14. Intimat des Ministeriums des Innern in Betreff des durch die Gemeinde Szt. Marton angeführten Marktrechtes.

15. Intimat des Ministeriums des Innern in Betreff des durch die Gemeinde Seprös angeführten Marktrechtes.

16. Ministerial-Intimat betreffs Ernennung des k. Commissärs für die Verfügungen bei den Wahlen zum ier. Congresse.

17. Ministerial-Intimat über das in Pest errichtete bairische Consulat.

18. Erlaß des Finanzministeriums über die Controlirung bei Erfüllung der Stempelpflicht.

19. Zuschrift Sr. Hochgeborenen des Herrn Oberaerzspans über die Ernennung des Simon Frankl zum Districter Bezirksarzt.

20. Zusendung des Majestäts-Gesuches der Gubula-Barsänder Inwohnerin Tréfas, geborne Elisabeth Sárosh, seitens des Ministeriums des Innern.

21. Zuschrift des Esanader Comitats über die Schotterführung von der Pécskaer Sandwiese an der Maros.

22. Zusendung der Repräsentation des Baranher Comitats an das Abgeordnetenhaus des Reichstages, daß die Deputirten zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden mögen.

23. Protocollauszug des Klausenburger Comitats über den bei der am 25. März abgehaltenen Generallandtag betreffs des die Constituirung der Volksbildungsvereine gesagten Beschlusses.

24. Zuschrift des Bekéser Comitats über die Freizügigkeit bei dem Verkehre.

25. Zuschrift des Temeser Comitats über die Freizügigkeit bei dem Verkehre.

26. Zuschrift des Mittel-Szolnoker Comitats über die erfolgte Bestätigung der Verhandlungsnormen.

27. Zusendung des Gesuches der XVI Zipser Städte an den Reichstag über die Unterstützung des Zipser städt. Gerichtes aus Landesmitteln.

28. Beschluß des Weissenburger Comitats in Betreff der Winkelschreiberei.

29. Beschluß der Trencsiner Comitats-Communität über die Regulirung des Waagflusses.

30. Zuschrift der Communität der k. Freistadt Arad über den Besuch der Wochenmärkte durch auswärtige Gewerbetreibende.

31. Zuschriften mehrerer Comitats über die Regelung der Fleisch- und Brod-Limitation.

32. Zusendung der Repräsentation des Sároser Comitats an den Reichstag, daß an der Pester Universität ein Lehrkurs für Homöopathie und hiermit in Verbindung ein Spital zu Experimenten errichtet werde.

33. Zuschrift des Pest-Pilis und Solter Comitats über die Subventionirung des Dfner Volkstheaters im Wege freiwilliger Spenden.

34. Beschluß des Bekéser Comitats über die auf den Körösklüssen übliche Holzabschwemmung.

35. Beschluß des Biharer Comitats, betreffs Hintanhaltung der mit den Viehpässen getriebenen Mißbräuche.

36. Repräsentation des Pester Comitats an das Landesverteidigungs-Ministerium, über Rückgabe des Ludevicums seiner ursprünglichen Bestimmung.

37. Zuschrift des Barser Comitats über das zur Erinnerung an die Nagy-Carlöer Schlacht zu errichtende Denkmal.

38. Repräsentation des Liptauer Comitats an den Reichstag über die baldige Regulirung des Justizwesens.

39. Repräsentation der königl. Freistadt Szabolca an den Reichstag über die baldige Rückstellung der durch die mährische Herrschaft Strafnig mit Gewalt angeeigneten Theile aus dem Hottler der genannten Stadt.

40. Bericht der Commission über die bei der Kovasinczer Richtermahl begangenen Mißbräuche.

41. Bericht des l. Vicegespans über die Schulb des Esermöer Grundbesitzers Ludwig v. Sánka jun. an den Comitats-Pensionsfond.

42. Bericht desselben über die Vertheilung der Prämien für Verbreitung der ungarischen Sprache.

43. Commissionsbericht über das Pensionsgesuch des Franz Langó.

44. Commissionsbericht über das Pensionsgesuch der Witwe nach Stefan Gjurkowsky.

45. Beschluß des Comitats, Criminalgerichtes und Gutachten des Oberfiscals über die Depositen in Criminalsachen.

46. Bericht des l. Vicegespans über den im Picitationswege erfolgten Verkauf des Maulbeergartens Nr. III in Folge Expropriation durch die Theißisenbahn-Gesellschaft.

47. Bericht des Commissionspräsidenten über die Beschaffung der in der Abtheilung für Gemüthskranke notwendigen Investitionen.

48. Unterbreitung der gewünschten Daten von Seite des Präsidenten der Körös-Regulirungsgesellschaft Baron Ludwig Simonyi, die bisher im Besitz der Gesellschaft sich befanden.

49. Bericht des l. Vicegespans über die Abschreibung der Schulb der Partenie Buk, für öffentliche Arbeits-Abslösung.

50. Bericht desselben über Flüssigmachung der Bezüge des Eleker Sicherheitscommissärs und der Sicherheitsmannschaft.

51. Urtheil des Criminalgerichts in der Angelegenheit des Mondorlakaer Inwohners Juon Nyegrefl und Consorten.

52. Appellation der Gemeinde Pécska gegen den die Auflösung der Gemeindecmissionen verfügenden Beschluß.

u f.
Kurzes
actvolles Papper
englischer
Berliner-
einenbänder,
steirischer
die ein 3 ter
und sich selten
ella-
vorräthig, und
tage, besonders
bereitswillig
szándékozó y h
va, a kitétt hely
és ezáltal azzal
int az árlejtési
negyel fömérnök
tök.
október hó 20 án.
Sándor.
int aliapán
iethen.
er-Strasse, im
Wohnung, be-
mmen, Küche,
r und Holzlage
3. an zu re-
ufe daselbst, in
ng bei
pöcsányi
CRABKRÄNZE
billigst.
m Comi-
Renommé
empfehl
machollien
rs. Capi-
alle in
tr größten

53. Gesuch der Gemeinde Glogovác über die Erhöhung des Gehaltes der beiden dortigen Lehrer.

54. Bericht des 1. Vicepräsidenten über die Absonderung der Gemeinden M. und O-Bilagos.

55. Gutachten des Oberfiscals über die Ausfolgung der für die gerichtliche Wirksamkeit bewilligten Diurnen.

56. Gesuch des Jaränder Notárs Johann Babaji um Erhöhung des Jaränder Gemeinde-Notariats aus der III. in die II. Classe.

57. Gesuch des Advocaten Dásh Gábor, daß seine zwei, bei der Murafózer Fundation befindlichen Obligationen auf je zweihundert Gulden für ungültig erklärt und ihm ausgesetzt werden mögen.

58. Gesuch der Witwe nach Ladislaus Krúthóry, daß ihr die durch ihren verstorbenen Gatten bezogene Pension von 120 fl. ebenfalls erteilt werden möge.

59. Gesuch der Gemeindevorlesung Spula-Varsánd, betreffs den Bau der Rörsbrücke.

60. Cassationsgesuch und Appellation der Banktaetler Anwohnerin P. Májser, gegen die Banktaetler Anwohner Emerich Váradi und Marie Bandics betreffs der Weidewerthigkeit für Kleinbändler.

61. Cassationsgesuch des Banktaetler Anwohners Martin Vékési, gegen den Banktaetler Anwohner Carl Kuzser betreffs der Weidewerthigkeit für Kleinbändler.

62. Gutachten der Comitats-Oberphysici Dr. Emerich Kéri und Dr. Albert Roth betreffs Bervollständigung der bei der im Monat April abgehaltenen Generalversammlung angenommenen und ins Leben gerufenen ärztlichen Instructionen.

63. Bericht des 1. Vicepräsidenten über die licitationsweise Veräußerung der Baumaterialien der Stuhrichterswohnung in Tóthvárad.

Arad, 22. October 1868.

Tabajdy Károly,  
Obernotár.

## Das Wettpflügen.

Arad, 27. October.

Das von Seite des Arader Landwirtschafts-Vereins arrangirte diesjährige Wettpflügen wurde am 26. d. Mts. auf den Feldern des Herrn Michael Gutsjahr abgehalten. — Das zum Pflügen ausersehene Terrain war ein Weizen-Stoppelfeld, in den einzelnen Abtheilungen von 5 Klafter Breite und 50 Klafter Länge abgetheilt, und jede einzelne Abtheilung separat mit Pflocken und Stangen bezeichnet.

Dem veröffentlichten Programm entsprechend, haben sich im Ganzen 11 Concurrenten gemeldet, von denen jedoch bloß 7 an dem Wettpflügen Theil nahmen, u. z. Barbuj Mikló, Csiky Antal, Fekes Baló, Kovács György, jammlich Béreke aus Ötvener; Sulhof Gergely, Béreke des Herrn Michael Gutsjahr, Radván Késta und Hajtó Péter, Arader Landwirthe.

Feinder nahmen von den Mitgliedern des Landwirtschaftsvereins nur sehr wenige daran Theil, denn außer den Herren Agel Peter, Vereinspräsident, Hertschka Mór., Präsident der Arrangirungscomité's, Vászárhelvi Václav, Secretärpräsident, Králly Antal und Vászárhelvi Béla, Vereinsmitglieder, und Herrn Michael Mikl, Inspector der erzherzoglichen Herrschaft Risjen, betheiligte sich Niemand.

Das Wettpflügen begann Morgens 10 Uhr und dauerte bis 1/3 Uhr Nachmittags. Den ersten Preis erhielt Csiky

Antal, Ötvener Béreke, den zweiten Kovács György, ebenfalls Ötvener Béreke.

Nach Beendigung des Wettpflügens wurden die Preise vertheilt und erhielten zur Aneiferung für die Folge auch die übrigen Concurrenten Prämien von je einem Silber-Thaler. Schließlich erwähnte noch der Präses des Arrangirungscomité's, Herr Hertschka Mór., die Prämiierten mit einigen warmen Worten zum Fleiß und zur Ausdauer, um auch in der Zukunft ähnliche günstige Resultate erringen zu können.

## Tagesneuigkeiten.

Ueber den gestern vor dem Pesther Schwurgericht verhandelten Pressproceß gegen den Szegediner Advocaten, Herrn Johann Magyar, entnehmen wir den Pesther Blättern die folgende Mittheilung: „Der Szegediner Advocat Johann Magyar veröffentlichte voriges Jahr im „Szegedi Híradó“ einen Artikelcycelus unter dem Titel „Szegedi törvénykezési állapotok“ (Zustände der Gerichtsbarkeit in Szegedin), die das dortige Stadtgericht und die einzelnen Mitglieder desselben einer heftigen, satirischen Kritik unterzog. Der Causarum-Director Ráth strengte nun in Vertretung des im Artikelcycelus befehdeten Stadtgerichtes gegen den Verfasser einen Pressproceß an, der heute durch das Schwurgericht ausgetragen wurde. Vertheidigt wurde der Geflagte durch den bekannten Dr. Füzejský. Als Geschworene fungirten: Emerich Mágner, Dr. S. Brode, J. Berecsky (als Ersatzmann), M. Funták, J. Gál, J. Hajdu, Aug. Kern, P. Matij, Emer. Puczstaller, M. Preslinger, G. Rémi, Dr. J. Thoma und R. Várady. — Das Ergebnis war, daß der Geflagte mit 8 Stimmen gegen 4 freigesprochen, Kläger aber in die Proceßkosten, die sich auf beiläufig 200 fl. belaufen, verurtheilt wurden.

Das Staatsbudget Ungarns gibt der ständigen Finanzcommission des Unterhauses viel zu schaffen. Die einzelnen Minister, so berichtet „Eszék“, halten entschieden an ihren Voranschlägen fest, da viele Reformen unabwendlich geworden sind und durchgeführt werden müssen, wenn Ungarn sich dem Spotte der Welt nicht aussetzen will; der Finanzminister dagegen beruft sich auf die Unerbittlichkeit der Zahlen. An eine Abhilfe des Uebels durch Steuererhöhungen kann Niemand denken, und hat die Finanzcommission diese Idee verworfen. Es bleibt daher nichts übrig, als strenge Sparsamkeit bei allen möglichen Posten. Die bedeutendsten, in dieser Beziehung gemachten Propositionen sind: Reduction der Gehalte jener Abgeordneten, die zugleich Staats- oder Juridictionsbeamte sind; ferner das Streben, die Pensionen mit dem Stande der Staatscasse in Einklang zu bringen, u. s. w.

Baron Benst war, wie „P. Napló“ mittheilt, in Angelegenheit der Delegationen nach Pest gekommen. Die Delegation des Reichsrathes wird ihre Sitzungen im kleineren Saale des Academiepalastes halten. Baron Benst hat diesen Saal in Augenschein genommen und die Verfügung getroffen, daß die Sige in amphitheatralischer Form eingerichtet werden sollen; die betreffenden Arbeiten wurden bereits in Angriff genommen. Die ungarische Delegation wird ihre Sitzungen im großen Saale des Nationaltheaters halten.

(Communiqué in der Bankfrage.) Wir entnehmen dem „Hon“ folgendes Communiqué des Finanzministeriums:

„Zur Beruhigung des Publicums erklärt wiederholt das ungar. Finanzministerium, daß es die Uebernahme der Schuld

von 80 Millionen und der Unterfützung von einer Million entschieden zurückgewiesen hat und zurückweist, — und die Feststellung der schwebenden Schuld von 312 Millionen bis zum Ablauf der Zeit, bis zu welcher das Bankprivilegium dauert, um so weniger unter die dringlichen Fragen rechnen kann, als daraus bei der gegenwärtigen Lage unserer Finanzen größere Kosten als Vortheile für das Land erwachsen würden.“

Die Zahl der eingefangenen Räuber in der Somogy und in Zala beläuft sich nach „Szék.“ über 40. Zuháß hielt sich am Tage nach seiner Verwundung beim Faksóer Wirth auf, der gleichfalls schon eingezogen ist. Dem Zuháß ging eine Angel durch den Schenkel, trotzdem gelang es ihm, mit Hilfe seiner Helfer zu entkommen. Aus der Untersuchung geht hervor, daß außer der Zuháß'schen Bande noch eine zweite im Zalaer Comitats ihr Unwesen trieb. Dem Adam Markó, Zalaer Raubgenossen des Zuháß, der die Raubfälle in Füved und Szarvas leitete, wurden von Nagy-Bajom zwei Panduren und zwei Soldaten nachgesendet, denen es gelang, denselben einzufangen. Gegenwärtig befindet er sich in Nagy-Bajom und hat umfassende Geständnisse abgelegt, auf Grund welcher es gelingen dürfte, das Comitats von den Hehlern zu säubern; auch hofft man, des Zuháß bald habhaft zu werden. Die Untersuchung zeigte, wie dringend die Organisirung einer Polizei geworden. — In Bezug auf die von einigen Blättern gebrachte Notiz, der k. Commissär Graf Forgách habe seine Thätigkeit mit der Gefangennahme des A. Markó begonnen, enthält „Szék“ folgende Berichtigung: Der Aufenthalt des Markó wurde durch ein Geständniß, welches der Räuber Somogyi freiwillig vor dem Oberfiscal Jonas Leipzig abgelegt hat, erfindet, welcher Oberfiscal dann nach Eger im Zalaer Comitats entsendet wurde, woselbst Markó in der Nähe seines Hauses von dem Pandurencomal Peragóczy und den Panduren Madarász und von zwei Soldaten festgenommen wurde. Der Herr k. Commissär erfuhr davon erst durch die Meldung des Oberfiscals, worauf derselbe durch den Präses der Untersuchungscommission wieder nach mehreren Mitschuldigen ausgesandt wurde, da Markó und Somogyi vor der Commission umfassende Geständnisse abgelegt und ihre Mitschuldigen angaben.

(Literarisches.) Kalender für den österreichischen Landmann pro 1869. Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien gibt auch für das nächste Jahr einen Kalender heraus und setzt sich so gut begonnene Unternehmen, auf diesem Wege den Landwirth mit einem billigen und bequemen Hausbuche zu versehen, wodurch dessen Lust zum Lesen anderer nützlicher Bücher geweckt wird, in erfreulicher Weise fort.

Die Ausstattung des Kalenders ist wie früher eine anständige, der Druck deutlich, die Illustrationen gelungen.

Was den reichen Inhalt betrifft, so wollen wir zuerst auf manche zweckmäßige Veränderungen im Kalendarium und dessen Anhang aufmerksam machen und in dem belehrenden Theil vor Allen den aus tüchtigster Feder stammenden Artikel: „Ueber das Verfassungsrecht“, hervorheben, dem sich ein anderer für die Frauen bestimmter: „Ueber das Hauswesen“, dann praktische landwirthschaftliche Aufsätze, wie: „Bauet Türkenweizen“, „Obstbau am Spalier“, „über das Verkälben“, eine Trachtigkeitstabelle u. s. w., würdig anreihen, während der unterhaltende Theil außer mehreren hübschen Kleinigkeiten auch eine Erzählung: „Arbeit bringt Segen“, enthält, die wahrhaft volksthümlich geschrieben ist.

## Scenillon.

12

### Eine Geschichte aus dem Volke.

Erzählt von H. E.—I.

(Fortsetzung.)

„Nun ist's gut,“ rief Mehning, indem er wieder aufstand. Er warf einen spähenden Blick im Garten umher. Es war Niemand darin außer ihnen Beiden. Die Sonne war hinter den Bergen verschwunden, und der erwachte Abendwind rauschte kühl und stark im Laube. Vom Dorfe herauf scholl das Gebell eines Hundes. Ich Thale war es dunkel und still, während am Himmel das Abendroth friedlich und feierlich verbläute.

„Marie,“ begann der junge Gesell mit gedämpfter Stimme. Dann stuchte er und seine Brust hob sich wieder schwer.

„Ach, wir wollen nicht mehr davon reden,“ bat ihn Marie, welche ihn mißverstand.

„Nein,“ sagte er kopfschüttelnd und dann warf er den Hut fort. Er strich sich durch die Haare und athmete tief, daß seine breite Brust schwoll. Er brauchte Luft; er hätte den Strom des Abendwindes eintinken mögen, um sich das selbst am gepreßten Herz zu dem zu erleichtern, was er noch zu sagen hatte.

Und was hatte er noch zu sagen? War es ihm nicht mehr genug, daß Marie an seine Unschuld glaubte? Ungenüßiges Menschenherz! Das Crecheit fättigt es nie, was es auch sei. Seine Brust war voll von dem, was er noch sagen wollte, und doch konnte er kein Wort finden. Marie ward verlegen und roth, sie wußte nicht warum, und ein wunderbares Bangen machte ihr Herz schneller klopfen. Sie faltete die Hände, deren Fläche gen Boden kehrend, und klickte beklemmen vor sich nieder.

„Marie!“ preßte er endlich heraus, und sie fühlte seine Hand mit einem Druck an dem Gelenk ihres rechten Arms, dessen Schmerz sie jetzt wohl hätte aufschreiben lassen. Sie schrie nicht. Ihr Kopf sank tiefer auf die Brust.

Stärker brauste der Abendwind in den Zweigen, als wollte er noch einmal seine Macht zeigen, bevor er sich zur Ruhe begab und tiefe Stille die Welt deckte. Das Brausen des Windes überlebte die wenigen Worte, welche Mehning sammelnd seinem Ruf folgen ließ. Marie lag an seiner Brust und dann tief sie fort. Er sah ihr nicht nach. Er stand auf, schaute zu den Sternen hinaus, die heller und heller trocken aufstauten. Sein Antlitz leuchtete wie die Sterne.

Er hätte den Erdball auf seinen Schultern tragen können und er hätte ihn nicht gefühlt. Er fühlte sich selber nicht,

und er ging, war es ihm, als würde er den Berg hinabgetragen. „Gute Nacht, Marie!“ Er glaubte, er hätte es laut hinausgerufen, und er hatte es nur gedacht.

Marie wußte nicht, wie ihr der Rest des Abends verging. Sie that ihre gewöhnlichen Obliegenheiten, ohne ein Bewußtsein davon zu haben. Erst als sie sich niedergelegt hatte, fand sie sich unter Thränen wieder. Es waren feilliche Thränen, und sie ließ dieselben rinnen, ihr Herz war frei unter denselben. „O Mutter!“ lispelte sie. So lag sie ein-Weile regungslos, die Hände über die Brust gefaltet, und wer sie so hätte sehen können, würde ein Lächeln, wie das eines Kindes, auf ihren Lippen gefunden haben. Dann stand sie auf und ging an das kleine Kammerfenster, das sie öffnete. Suchend blickte sie nach dem Himmel. Endlich entdeckte sie ihn, den Stern, welcher der Vertraute ihrer Kindheit gewesen war. Sie schaute lange, lange zu ihm auf, und ihre Seele hielt Zwiegespräche mit dem abgeschiedenen Geiste der Mutter, wie in den Tagen der Kindheit. Ihre Seele war rein wie das Licht, welches die fernen Welten auf ihr Haupt herniedersandten.

Von ihrer Mutter sprach sie zuerst am folgenden Tage mit Gottlieb, nachdem sie ihm den Abendtrunk gebracht. Diesmal sagte sie nicht: Wohl bekomm's! Ihre Wangen glühten wie im Feuer auf, als sie den Feierabendruf vernahm, und die Scham lag noch auf ihnen, als sie an Mehning's Tisch trat. Sie hatte nur einen Blick für ihn. Auch er sagte nichts; stumm reichte er ihr die Hand, und sie erwiderte deren Druck innig, während sie einander mit schimmernden Augen ansahen.

Marie hatte die Mutter nie so vermist, wie jetzt. Ja, sie gelangte erst durch die Liebe zu Gottlieb zu der ganzen schweren Bedeutung ihres Verlustes. Es war mehr als Anhänglichkeit und Dankbarkeit gegen die Pflgerin ihrer Jugend, wenn sie Gottlieb eines Tages aufforderte, mit ihr zu der Frau Wilber zu gehen. Sie wollte sich nicht selbst weggeben, die Witwe sollte es thun. Es war für Marie etwas wie ein Halt darin.

Am nächsten Montag Nachmittag ließ Gottlieb die Arbeit ruhen. Er kam in seinen Sonntagkleidern nach dem blauen Engel. Marie hatte gleichfalls ihre besten Sachen angelegt, und so gingen sie Beide nach der Hütte der Witwe.

Die Alte war eben beschäftigt gewesen, einen ihrer Röcke auszubessern. Der Flecken, den sie aufsetzte, war roth, der Rock war einmal grün gewesen. Der Flecken verprügelte länger anzuhalten als der Rock, wenn derselbe erst aufgesetzt war. Aber die Alte hatte schon nach einigen Stichen die Hand mit der Nadel sinken lassen. Wenn erst das Glück kam, dann brauchte sie nicht mehr zu flicken, und ihre Gedanken waren dem Glücke nachgewandert. Sie suchte mit

sich darüber in's Reine zu kommen, ob sie sich einen rothen Rock wünschen sollte.

Als das junge hübsche Paar zu ihr in die ärmliche Stube trat, starrte sie daselbe regungslos an, bis ihr Marie mit einer verschämten Miene zurief: „Mutter, das ist der Gottlieb Mehning, und wenn Du nichts dagegen hast, so will er mich heiraten!“

„Ja, das will ich,“ bekräftigte Gottlieb, „und ich verdiene schon, was wir Beide brauchen. Ich will die Marie gut halten, wie meinen kleinen Finger. Das ist die Wahrheit. Meine Frau soll's besser haben wie Sie.“

Die Alte sah von Marie zu ihm und wieder zurück auf das Mädchen. Die Wirklichkeit begann wieder, sie in ihre unfreundlichen Arme zu nehmen. „Wie siehst Du denn aber aus?“ begann sie gegen Marie. „Hab' Dich mein Lebtag so nicht gesehen. Bist ja ganz glanzig, als ob ein Licht in Dir brennte und durchschien.“

„O, ich weiß nicht, was es ist,“ entgegnete Marie, indem sie sich verlegen mit der Hand über das Gesicht strich.

Der Geselle lachte mit frohem Stolz, dann sagte er: „Also Ihr habt nichts dagegen, wenn wir einander heiraten?“ „Heiraten?“ fragte die Alte kopfschüttelnd. „Ich war einmal verheiratet. Es ist kein Segen dabei. Es ist bei Nichts kein Segen, wenn nicht das Glück kommt. Ich hab' darauf gewartet, seit die Marie geboren wurde, aber es will nicht kommen.“

„Du willst also nicht, das mich der Gottlieb nimmt?“ fragte Marie etwas betroffen.

„Ja, was kümmerst's mich denn, wer Dich nimmt? entgegnete die Witwe. „Bin ja nicht Deine Mutter. Aber es ist kein Segen dabei; es ist bei Nichts kein Segen. Wo wirst Du denn wohnen?“

„In Altenbach, Mutter!“

„Und Ihr seid der Bräutigam?“ fragte die Alte den Maurer.

Dieser nickte und sie fuhr fort: „Mein Mann war so groß und stattlich wie ihr. Er hat drei Jahre lang das Fieber gehabt und sich zu todt gehüßt. Es ist kein Segen beim Heiraten, wenn man arm ist und das Glück will nicht kommen.“

Gottlieb, der ihr mit einer peinlichen Verwundung zugehört hatte, gab Marie heimlich einen Wink. Sie wollten fortgehen. Die Witwe dachte nicht daran, sie zurückzuhalten. „Na, komm' mal wieder,“ war Alles, was sie in gleichmäßigem Tone zu Marie sagte, als diese von ihr Abschied nahm.

(Fortsetzung folgt.)



# Die Niedersage

## Carlsbader Verdauungs-Liqueurs

des von Mor. Zeller in Carlsbad erfundenen und allen echt erzeugten befindet sich bei **W. Z. Prinner**, Specerei-Handlung, zum weißen Hund in Wied. (684 1)

Die ausgezeichnete Qualität dieses von der medicinischen Facultät in Prag geprüften Carlsbader Verdauungs-Liqueurs übertrifft sich jeder überflüssigen Anpreisung; es wird derselbe nur von wahrhaft nützlichen und von den fröhlichsten Kräutern erzeugt und ist von den vielen dergleichen, bloß auf Speculationen zielenden Nachahmungen wohl zu unterscheiden. Die zahlreichen Anerkennungs-Schreiben, so auch die fortwährend zunehmende Verbreitung des Fabrikates zeugen für dessen erprobte Güte. Der Liqueur wird angewendet bei Magenschwäche, zur Belebung und Kräftigung der Verdauungs-Organen, bei Unterleibs- und Magenkrämpfen, Diarrhöe, so auch als ausgezeichnetes Vorhärtnismittel gegen Cholera. Ein Versuch wird das eben Gesagte auf die bestzweckendste Weise dartun. Mit Gebrauchsanweisungen wird auf Verlangen abgetheilt.  
**Ein Flaçon kostet nur 50 kr.**

# Ein Erzieher,

der in allen Gymnasial- und Realgegenständen, sowie in der **französischen Sprache** und **in Clavierspielen** gründlichen Unterricht ertheilen kann, wünscht in genannten hiesigen Privatunterricht zu ertheilen.

Nähere Auskunft wird ertheilt in der Papier-Handlung des **Herrn Mor. Klein junior.**

# In der Spiritus-Fabrik der Brüder Neuman

ist roher und auch rectificirter

# Spiritus

stets zum billigsten Preis erhältlich. (807-12)

# Paul Halm's Büchergeschäft,

Engelgasse Nr. 2 in Wien, (782-26)

liefert gegen portofreie Einzahlung von **2 Gulden** überallhin franco. Eine Sammlung von 50 melodien aus: Czay und Zimmermann, Straballa, Grmani, Bellini, Lucia, Zampa, Norma, Regimentstochter, Prinz Eugen, Lucia, Profet, Kreutzkug, Indra, Faust, Aeneas, etc. Chiara, Zamb hier u. für zwei Hände leicht arrangirt von Musiklehrer 3 ab u.

# Radicale Ergänzung der Zeugungskräfte

(784-26) durch den **Mannbarkeits-Extract.**

Eine aus Vegetabilien und Mineralien (für Schwächlinge, Impotente und syphil. Reconvalescenten ohne Unterschied des Alters und des Geschlechtes) gewonnene Substanz, welche die **Geschlechtsschwäche** bekämpft, in den meisten Fällen die verlorenen Kräfte ersetzt und schon nach einigem Gebrauch die **schrecklichsten Folgen** der Selbstbefleckung, Ausschweifung und Ansteckung beseitigt.  
Zu beziehen **unter strengster Discretion** durch Dr. **Kramarkiewicz**, Wien, Blumenstockgasse Nr. 1. Das Flaçon 2 fl. 50 kr. Währ. nebst Gebrauchsanweisung.

# Für das große Caffee- und Gasthaus „zum weißen Kreuz“ in Pantofa,

(am 1. Jänner 1869 zu beziehen)

ein **Verrechnungswirth** gesucht. — Näheres beim Regalienpächter

**J. Lilienberg.**

# Wäschestempel,

in ganz Europa anerkannt, erliegen das köstliche Werk und Namentlichen der Wäsche, daher für **Hotels, Bäder, Spitäler, Erziehungs-Anstalten, Pensionate, Familien** und für die Herren **K. Offiziere** besonders nützlich.

- 1 Wäschestempel mit 2 Buchstaben 30 kr.
- 1 Klaxon-Stein, unauflöslich, 30 kr.
- 1 Trichter und 10 Hölzer 10 kr.
- 1 Ziffer 6 kr., Kronen jeder Art 40 kr.
- 1 Stempel mit Goldschirma, Namen und Wohnort fl. 2 85 bis fl. 4.

**Graveur- und Schablonen-Arbeiten** in ganz correcter Ausführung unter Garantie um 40 Per cent billiger als überall.

**Briefpapiere** pr. 100 Stück zum weiß 25, 55 bis 75, bunt 65 kr. — Couverts 35, 55 bis 75 kr., bunt 65 kr. 100 Stück Monogramme auf Papier und Couverts färbig 45 kr., und Monogramm-Siegelmarken 25 kr.

1000 Stück mit ga. sem. Namen und Wohnort, beliebige Farben, fl. 1 80 bis 2 50.

100 Stück **Wisskarten** auf Briefpapier 60 kr., auf Doppel-Lad 85 kr.

**Billigste Volkswaare** pr. Stück: 1 Stück Glöckel 20, 25, 30 kr. 1 Stück Kaffeelöffel 10, 15, 20 kr. 1 Stück Oberschöpfer 40, 50, 60 kr. 1 Stück Suppenhöpfer 80 kr., fl. 1 15.

1 Paar Leichter fl. 1 20, 1 80, 2 20. **Gebäckede:** 1 Paar schwarz Holz 15, 20, 30, 40 kr. 1 Paar weiß Bein 25, 30, 40, 50 kr. 1 Paar Leichter 20, 30, 40, 50 kr.

Edt englische Patent-Scheibe heils-Schlöffer, unüberstosfen an Sicherheit, 99 kr., 95 kr. bis fl. 1 50.

Schreib-Requisiten, Galanterie, Nüchberger-, Bijouterie-, Brocier-, Stahl- und andere Waaren in reichlicher Auswahl.

**H. Bettelheim's** Commissions-Geschäft im Gebäude der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien. Aufträge per Nachnahme. — Preiscurante rtsia und franco. (660-12, 12)

# Stoß im Eisen

649 in 9-12 **WIEN.**

# Erstes und größtes Damen-Mode-Magazin.

2000 Damen-Anzüge von fl. 3.— aufwärts.

3000 Herbst-Paletots von fl. 5.— aufwärts.

2000 Winter-Paletots von fl. 8.— aufwärts.

1500 Winter-Mantel fl. 10, 15, 20.

3000 Jacken in allen Farben von fl. 3 1/2 aufwärts.

Englische Sammt-Paletots fl. 15, 25.

Englische Seiden-Hellammt-Paletots fl. 50-180.

# Zu Kleiderstoffen das Neueste:

1 Mohair-Kleid von fl. 3 1/2, 4 1/2 aufwärts.

1 feines Luster-Kleid von fl. 5, 6 aufwärts.

1 englisches Modestoff-Kleid von fl. 7, 12 aufwärts.

10000 Shawls und Tücher von fl. 3 — 25 und 100.

Muster gratis und franco. Bestellungen gegen Geldeinzahlung oder Nachnahme.

# Pius Graf.

Wien. Stoß im Eisen.

# Wichtig für jeden Haushalt!

# Anton Konhäuser, China-Silber-Waaren-Fabrikant in Wien,

Neubau, Stuckgasse Nr. 12.)

empfehl dem hochgeehrten Publicum sein wohlfortirtetes Waaren-Lager mit für jede Haushaltung sehr practischen China-Silber-Speisetellern, Trinkbechern, Zuckerkannen und Theefässern, Tassen in allen Größen und Formen, Zuckerdosen, Suppen- und Theeschalen, Tafel- und Handleuchtern, Hand- und Toilette-Spiegeln, Bierdeckeln, Salzbehältern, Rauch- und Schnupftabakdosen, Gg- und Caffeeelöffeln, Desseinfässern, Milchhöpfen, Zucker- und Pfefferkreuzen etc. etc.

Feiner beehre ich mich höchst anzugehen, daß abgenützte China-Silber-Gebäckede unter sehr billigen Bedingungen frisch verfertigt oder vergoldet werden. Auch in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden billig effectuirt.

Echtes Silber wird in Taufsch genommen und verbrauchte Waaren gegen 40 Percent Abschlag eingetauscht.

In Anbetracht der Feinheit meiner Waare und Billigkeit der Preise bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Das Verkauf-local befindet sich Haupt-platz, im Graf Nadasdy'schen Hause, im Gewölbe des Herrn Küschnermeister's H. Guttmann. (608-12)

# !! Fabelhaft billiger General-Ausverkauf !!

# General-Ausverkauf.

Statt 1 fl. nur 60 kr. Das sind **40 Percent** Rabatt.

Ant. Weisbach der russischen Ex- und Import-Gesellschaft bei ihrer General-Versammlung in St.-Petersburg am 1. 13. Nov. 1. 3. und mit Genehmigung des dortigen Generals-Gerichtes müssen sämtliche

# Leinen und Wäsche,

welche zur jetzigen Saison in den reichsten Fabriken Garovas auf Rechnung der mittlerweile fallt gewordenen, in ganz Russland bekannten und renommirten Firma **Gebrüder Tremoff** angekauft wurden, **in jeden Preis** und in kürzester Zeit **IN WIEN** verkauft werden.

**40 Percent Rabatt** gewährt die Ex- und Import-Gesellschaft den pl. t. Abnehmern aus dem Grunde, weil sie erstens den bedeutenden russischen Zoll, ferner die in Silber zu bezahlenden Prämien bis St.-Petersburg erwartet, und siederch ihre 260.000 fl. Guthaben an der Firma eher herinzubringen hofft. Als Vertreter hat sie den Kaufmann

verläng. Kärntnerstrasse 57, **P. L. Goldberg in Wien,** verläng. Kärntnerstrasse 57,

befehl, von wo Bestellungen unter Garantie der vollkommensten Echtheit und Güte nach allen Richtungen per Geldeinzahlung oder Nachnahme versendet werden.

# Preiscurant zu festen Preisen:

- 1200 Stück englische Chiffons per Elle zu fr. 20, 25, 30 und 35 die feinsten.
- 1600 Duzend Leinen-Taschentücher, das 1/2 Duzend 80 kr., fl. 1, 1 50, 2.
- 6000 Duzend echte holländische Taschentücher zu fl. 1 50, 2, 2 50, 3, 4, 5, 6 die feinsten.
- 2000 Duzend französische Zwirn-Battisttücher zu fl. 2 25, 3, 4, 5, 6 und 8.
- 1650 Stück belgischer Keimwand für 5 Damenhemden fl. 6, 8, 10, 12 und 15.
- 1200 Stück echt holländische Keimwand, Handgepinnnt, für 6 Herrenhemden, zu fl. 10, 12 50, 15, 20 bis zur feinst. Qualität.
- 850 Stück belgisches Keim-Handgepinnnt, 1/2 Stück zu fl. 15, 20, 25, 30, 40 bis zur feinsten Qualität.
- 1200 Stück deutsche Hausleimwand zu fl. 10, 12, 15 und 20.
- 1100 Stück Garnleimwand, beste Qualität, zu fl. 6, 8, 10, 12 und 15.
- 400 Stück Herrnhuter Keimwand für Unterhosen und Nachthemden, doppelt gewebte Fäden, zu fl. 8 50, 11, 14 und 18.
- 650 Stück feinste irische Keimwand für 12 Herrenhemden, zu fl. 25, 30, 40 und höher, bis zur feinsten Sorte.
- 1100 Stück echte Nürnberger Keimwand zu fl. 24, 33, 45 und höher, bis zur feinsten Qualität.
- 500 Stück Nürnberger Keim-Handgepinnnt dreifach gepinnnt Fäden, für Unterhosen, 3/4, 1 1/4, 1 3/4 breit, zu verschiedenen Preisen.
- 1000 Duzend Handtücher oder Tisch-Servietten zu fl. 1 50 das halbe Duzend und theurer, bis zur feinsten Qualität.
- Eine bedeutende Partie weiße und farbige Tischtücher, von fl. 1 50 angefangen bis auf fl. 6 das Stück.
- 600 Tisch-Garnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen, in Zwisch und feinstem Atlas-Damast, in verschiedenen Preisen.
- 20000 Ellen verschiedener holländischer, belgischer und englischer Keimwandstoffe, zu 1, 6, 8 und 12 Ellen, pr. Elle fr. 35, 40, 50 und bis zur feinsten Qualität.
- 250 Duzend Dessert-Servietten, weiß und färbig, zu fl. 1 25 und höher.

# Preiscurant von Herren- und Damen-Wäsche:

- 1600 Stück Herren-Hemden aus Weißgarn-Keimwand, fl. 1 50, 1 80, 2, 2 50.
- 6000 Stück holländische oder Nürnberger Hemden, zu fl. 2 55, 2 80, 3, 3 50, 4 50.
- 5000 Stück feinste irische oder belgische Keim-Hemden, fl. 5 50, 6, 7, 8.
- 600 Stück allerfeinste, eleganteste Jacon, mit Battist-Einslag, fl. 6 50, 7 50, 8 50 bis 12.
- 6500 Stück weiße englische Chiffon-Hemden, fl. 1 50, 1 80, 2 50, 2 80 bis 3.
- 2500 Stück elegante Ball- oder Soirée-Hemden zu fl. 3 50, 4 50, 5, die feinsten fl. 6 50.
- 8000 Stück farbige Chiffon-Hemden verschiedener Dessins, fl. 1 80 z. 2 50 und 2 80.
- 5000 Stück farbige Englische-Chiffon-Hemden, Specialitäten, fl. 3 50, 4 bis 4 50 die feinsten
- 2000 Stück Keim-Herren-Unterhosen aus guter schleißlicher Leinen, fl. 1 20, 1 50, 1 80.
- 1000 Stück aus Nürnberger Keim, fl. 1 80, 2, 2 20, 2 50 und 2 80.
- 3500 Stück mit englischen Zwirnhemden, reich gestreift, fl. 2 80, 3, 3 50, die feinsten fl. 4.
- 500 Stück Herren-Manich-Hemden aus feinsten Angora-Wolle, in allen möglichen Farben, glatt und gestreift, so auch carrirt, das Stück zu fl. 3 50, 4 50, 5, die feinsten fl. 6.
- 500 Stück weiße Manich-Jacken zu fl. 4 50, 5, bis 5 50 die feinsten
- 2 40 Duzend englische Herren-H-Strümpfen, jede Jacon, das Duzend fl. 1 80, 2, 2 50.
- 1500 Duzend englische, neueste Jacon, das Duzend fl. 3 die feinsten.
- 2500 Duzend englische Socken, weiße und farbige, in Baumwolle, so auch aus feinsten Angora-Wolle, das ganze Duzend fl. 3 50, 4, 4 50, 5, 6, 7 bis 12 die feinsten.
- 7000 Stück Keim-Damen-Hemden, glatt, fl. 1 50, 1 80, 2 20, 2 50.
- 1300 Stück Schweizer-Hemden mit Kaltenbrunn, fl. 2 80 bis 3 50.
- 1000 Stück Engländer, elegante Jacon, das Stück zu fl. 3 50 bis 4 50.
- 2500 Stück Ghisela, neueste Jacon, das Stück fl. 3 80.
- 1500 Stück Herr, gestickt, elegant, das Stück fl. 3 50.
- 2000 Stück reich gestickte Nöuvens-Hemden zu fl. 4 50, 5 50 bis 6 50.
- 1500 Stück eleganteste und feinste Jacken-Hemden, fl. 6 50, 7 50.
- 800 Stück Damen-Nacht-Hemden mit langer Armel, fl. 3 50, 4 bis 4 50.
- 1500 Stück allerfeinste, elegant ausgehatter, reich gestickt fl. 5 50, 6 bis 7.
- 2500 Stück englische Chiffon-Strümpfen zu fl. 1 50, 1 80, 2 25, 2 50, 2 80.
- 800 Stück elegante Jacon, fl. 3, 3 50, 4 bis 4 50.
- 2000 Stück aus feinstem englischen Battist mit echten Zwirn-Einslägen, fl. 6 50, 7 50, 8 50, 9 50 bis 14.
- 3000 Stück Barbeut-Nacht-Geriet, fl. 2 50, 2 80, 3 50.
- 2900 Stück Keim- oder Chiffon-Damen-Hosen, fl. 1 50, 1 80, 2, 2 50.
- 1500 Stück eleganteste Jacon, fl. 2 80, 3, 3 50.
- 1500 Stück mit gestickten Einslägen, fl. 3 50, 4 bis 4 50.
- 2 0 Stück complete Requisite-Anzüge aus feinstem englischen Chiffon, fl. 8 50, 9 50, 10, 12, 15, 18.
- 2 0 Stück mit feinen Einslägen, fl. 18, 25, 30, die feinsten fl. 45.
- 1000 Stück Unterröcke, fl. 3, 3 50, 4, 4 50, 5, 6, 7, 8 bis 16.

# Complete Heirats-Ausstattungen

von A-3 sind fertig an Lager, auch werden solche auf Bestellung zu jedem bestimmten Preis u. bis zu jeder Höhe verfertigt. Bei brieflichen Bestellungen von Herren-Hemden wird um genaue Angabe der Halsweite ersucht.

Mein Haupt-Depot und Verkauf-Local befindet sich einzig und allein **Wien, verlängerte Kärntnerstraße 57, gegenüber dem Heinrichshof.**

Vertreter der russischen Ex- und Import-Gesellschaft: **P. L. Goldberg.**

# !! Fabelhaft billiger General-Ausverkauf !!

Ant. Weisbach der russischen Ex- und Import-Gesellschaft bei ihrer General-Versammlung in St.-Petersburg am 1. 13. Nov. 1. 3. und mit Genehmigung des dortigen Generals-Gerichtes müssen sämtliche